

Schriftenreihe des Bundesinstituts für Sportwissenschaft
Band 61

Das Ehrenamt

Zur Soziologie ehrenamtlicher Tätigkeit
dargestellt am Beispiel der deutschen Sportverbände

Joachim Winkler

VERLAG KARL HOFMANN SCHORNDORF

Inhaltsverzeichnis

Vorwort (BISp)	9
Vorwort (JOACHIM WINKLER)	10
Abkürzungsverzeichnis	11
1 Einleitung	13
1.1 Erste Problemabgrenzung	13
1.2 Anlaß, Grund und Motiv der Untersuchung	17
1.3 Zur Anlage und Datenbasis der Untersuchung	20
2 Vermutungen über den Gegenstand (Forschungsfragen und Hypothesen)	25
2.1 Individuelle Dimension des Ehrenamtes	25
2.2 Organisatorische Dimension des Ehrenamtes	28
2.3 Gesellschaftliche Dimension des Ehrenamtes	31 ✓
3 Bausteine einer Soziologie des Ehrenamtes	37
3.1 Der Ausgangspunkt: Das öffentliche Ehrenamt (Dimensionen einer Definition)	37
3.1.1 Vorbemerkung	37
3.1.2 Das Ehrenamt als nicht besoldetes Amt	37
3.1.3 Der öffentliche Charakter des Ehrenamtes	39
3.1.4 Das Ehrenamt als Wahlamt	41
3.1.5 Soziale Selektivität und Ehrenamt	43
3.1.6 Zusammenfassung: Definition des Ehrenamtes	46
3.2 Ehrenamt und Individuum (Das Ehrenamt als Ausdruck individueller gesellschaftlicher Beteiligung)	47
3.2.1 Vorbemerkung	47
3.2.2 Ehrenamt und „Lebensführung“ (MAX WEBERS Definition der „Honoratioren“)	48
3.2.3 Grundlagen der Lebensführung und ihre strukturellen Konsequenzen	51
3.2.3.1 Weltbilder und Handeln	51

3.2.3.2	Die „methodisch-rationale“ Lebensführung: Berufsethik	52
3.2.3.3	Institutionalisierung und „Säkularisation“ von Handeln und Lebensführung	54
3.2.3.4	Gesellschaftliches Engagement als Teil rationaler Lebensführung	57
3.2.4	Zusammenfassung und Indikatoren	60
3.3	Ehrenamt und Organisation (Das Ehrenamt als Ressource)	62
3.3.1	Vorbemerkung	62
3.3.2	Die Stellung der Ehrenamtlichen im Organisationsgefüge	63
3.3.3	Rekrutierung und Karrieren in freiwilligen Organisationen	66
3.3.4	Zusammenfassende Schlußfolgerung	72
3.4	Ehrenamt und Gesellschaft (Das Ehrenamt als Relais)	73
3.4.1	Vorbemerkung	73
3.4.2	Historische Entwicklungslinien des Vereinswesens	74
3.4.3	Zusammenfassung und Einordnung des Ehrenamtes	84
4	Das empirische Beispiel: Das Ehrenamt in den Sportverbänden	87
4.1	Das Sozialprofil der ehrenamtlichen Funktionsträger	88
4.1.1	Vorbemerkung	88
4.1.2	Die Altersstruktur	91
4.1.3	Geschlechtsverteilung	94
4.1.4	Schulbildung und Berufsausbildung	99
4.1.5	Berufspositionen	105
4.1.6	Soziale Herkunft, soziale Mobilität und soziale Schichtzugehörigkeit	111
4.1.7	Mitgliedschaften, Ämter und Mandate	123
4.1.8	Die Konfessionsvariable	132
4.1.9	Zusammenfassung zum Sozialprofil	149
4.2	Die Rekrutierung ehrenamtlicher Funktionsträger	151
4.2.1	Vorbemerkung	151
4.2.2	Bindung an den Sport	152
4.2.3	Rekrutierungsmodi	154
4.2.4	Tendenzen funktionspezifischer Rekrutierung durch Wahl	161
4.2.5	Zusammenfassung	168
4.3	Aspekte innerverbandlicher Karrieren	169
4.3.1	Vorbemerkung	169
4.3.2	Die ersten Ämter in den Karriereverläufen	170
4.3.3	Folgeämter	172

4.3.4	Ämterkarrieren und organisatorische Erfahrung	174
4.3.5	Zusammenfassung.....	178
4.4	Die Verknüpfung der ehrenamtlichen Funktionsträger zur organisatorischen Umwelt.....	178
4.4.1	Vorbemerkung	178
4.4.2	Kontakte der ehrenamtlichen Funktionsträger zur Umwelt.....	179
4.4.3	Der Grad öffentlicher Kontakte von ehrenamtlichen Funktionsträgern mit repräsentativen Funktionen.....	182
4.4.4	Zusammenfassung.....	186
4.5	Die Bedeutung der Individualmerkmale der ehrenamtlichen Funktionsträger für die Rekrutierung und Auswahl in assoziativen Organisationen	187
4.5.1	Vorbemerkung	187
4.5.2	Analytisches Modell der Auswahl ehrenamtlicher Funktionsträger in Sportverbänden als assoziative Organisationen	189
4.5.3	Diskriminanzanalyse zu den Auswahlkriterien ehrenamtlicher Funktionsträger	192
4.5.4	Zusammenfassung.....	198
5	Zusammenfassende Schlußfolgerungen und Perspektiven einer Soziologie des Ehrenamtes.....	201
6	Verzeichnis der Übersichten und Tabellen.....	213
7	Anhang mit den verwendeten Tabellen sowie dem Fragebogen.....	217
8	Literaturverzeichnis	241